

tivist. sudetend. Parteien, doch ohne ein Gegner der Teilnahme an sich zu sein. Dem Verlangen der Dt.-Nationalen nach Selbstbestimmung stellte er die Forderung der Selbstverwaltung entgegen. 1926 begab er sich auf eine längere Aufklärungsreise nach den USA. Er behielt die Herausgeberschaft der Parteiztg. „Der Tag“; der Parteivorsitz ging 1926 an R. Jung (s. d.) über. In der Tagesarbeit Organisator und Gewerkschaftsmann, der Gesinnung nach konservativ, war er ein verständnisvoller Förderer des Arbeiterstandes, lehnte aber den Klassenkampf ab. Sittlich-religiös verwurzelt, war er mehr als der bloße Repräsentant der von ihm geleiteten kleinbürgerlich-nationalen Arbeiterbewegung.

W.: Das Dritte Reich und die sudetend. Nationalsozialisten. Reden der Abg. R. Jung, H. K., H. Krebs, 1933; Die Stellung der Dt. zum tschech. Staat, in: Nationalsozialist. Flugschriften 17, 1919; Auszüge aus Briefen, in: R. Zeidler, H. K., ein sudetend. Edelmann, 1938, S. 71–306.

L.: *Bohemia* vom 8. 12. 1933; *Nation und Staat* 7, 1934, S. 24–26; *Dt. Arbeit* 34, 1934, S. 45; R. Zeidler, H. K., ein sudetend. Edelmann, 1938; *Sudetend. Monatshe.*, 1943, S. 221–30; *Große Dt. im Ausland*, 1939, S. 368–79; *Otto, Erg. Bd.* III/1.

Knit(t)el Johann, Bauer und Mechaniker.

* Untergiblen b. Elbigenalp (Tirol), 18. 1. 1846; † ebenda, 6. 11. 1928. Sohn eines Bauern und Büchsenmachers, Bruder der Malerin (Maria) Anna K.-Stainer (s. d.), Großneffe des Malers, Zeichners und Lithographen J. A. Koch, Neffe des Folgenden. Beschäftigte sich mit der Konstruktion verschiedener Maschinen und baute nach der Abbildung in einer amerikanischen Ztg. 1871 das erste Fahrrad in Tirol, für das er auf der Weltausst. in Brüssel 1879 eine Goldene Medaille erhielt. Eines seiner Fahrräder steht noch heute im Gemeindemus. zu Elbigenalp. K. konstruierte auch eine kleine Dampfmaschine mit einem Schieber-Regulator zur Einsparung von Heizmaterial, mit der er seine Werkzeugmaschinen wie die Drehbank, die Bandsäge, den Schleifstein und die Dreschmaschine betrieb. Die Konstruktion eines mit einem Motor angetriebenen Heuwagens blieb ein Versuch.

W.: Tiefbrunnen; Hausmühlen; Turbinen etc.

L.: *Tiroler Anzeiger* vom 3. 10. 1930; *Außenferner Bote* vom 21. 9. 1935; *Tyrol, Natur-Kunst-Volk-Leben*, 1957, n. 7.

Knit(t)el Josef Alois, Bildhauer. * Oberbach b. Elbigenalp (Tirol), 20. 4. 1814; † Freiburg i. Br., 23. 12. 1875. Onkel des Vorigen und der Folgenden. Nach kurzer Ausbildung bei dem heim. Zeichner und

Lithographen A. Falger kam K. an die Münchner Akad. der bildenden Künste zu L. Schwanthaler und P. Cornelius. 1847 ließ er sich in Freiburg nieder. K. schuf Monumentalplastiken, Denkmäler, Brunnen usw. in historisierendem Stil.

W.: B. Schwarz, Brunnen, Sandstein, 1853, Freiburg; Christusfigur, Marmor, 1853, Friedhof, Offenburg; Erz. Albrecht VI., Brunnen, 1868, Freiburg (zerstört 1945); Porträtbüste A. Falger, 1879, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum; Porträtbüsten von Freiburger Prof., Grabmäler etc.

L.: *Thieme-Becker*; A. Biehler-H. Spath, *Bildhauer H. Knittel*, 1957.

Knit(t)el-Stainer (Maria) Anna, Malerin.

* Untergiblen b. Elbigenalp (Tirol), 28. 7. 1841; † Wattens (Tirol), 28. 2. 1915. Schwester des Bauern und Mechanikers Johann K. (s. d.), Nichte des Vorigen. Ersten Zeichenunterricht erhielt sie in A. Falgers Zeichenschule. Auf seinen Rat bildete sie sich 1859–63 an der Akad. der bildenden Künste in München weiter. Sie lebte, ab 1867 mit dem Gipsformer E. Stainer verheiratet, in Innsbruck. 1873 hatte sie mit einem Alpenblumenbild (die Freispitze aus der Parseiergruppe im Hintergrund) auf der Wr. Weltausst. den ersten öffentlichen Erfolg. 1891 Personalausst. im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum. Zunächst als Porträtmalerin im Stil des Spätbiedermeier tätig, war sie in späteren Jahren fast ausschließlich mit Malen von Blumen, vorzugsweise von Alpenblumen beschäftigt, die ihr zu großer Volkstümlichkeit verhalfen. Durch die mutige Aushebung eines Adlernestes im Lechtal wurde sie als „Annel vom Adlerhorst“ zum Urbild der „Geier-Wally“ (Roman von W. v. Hillern, der später auch verfilmt wurde).

W.: Selbstbildnis, 1863, Porträt A. Falger, 1863, Großmutter mit Enkeln, 1868, Porträt A. Murr, 1888, alle im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck; etc., zahlreiche Blumenbilder im Privatbesitz.

L.: *Allg. Tiroler Anzeiger* vom 9. 5. 1910 und 20. 10. 1911; *Innsbrucker Nachrichten* vom 23. 10. 1911, 24. 9. 1913 und 8. 3. 1935; *Innsbrucker Neueste Ztg.* vom 2. 3. 1915; *Bergland-Kalender*, 1925; A. St.-K., *Aus dem Leben einer Tiroler Malerin*, hrsg. von K. Paulin, 1951; ders., *Tiroler Köpfe*, 1953; L. Steub, *Kleinere Schriften*, Bd. 3: *Tirol. Miscellen*, 1874; *Thieme-Becker*; *Bénézit* 5; *Lex. der Frau*; *Wurzbach* 12, 37, 38; K. Fischner, *Innsbrucker Chronik*, Bd. 5, 1929, S. 221.

Knittl Karel, Musiker. * Polna (Polná, Böhmen), 4. 10. 1853; † Prag, 17. 3. 1907. Seine musikal. Ausbildung erhielt er 1869–75 in Prag bei Skuherský, Pivoda und Smetana. 1877–1901 unterrichtete er in verschiedenen Prager Schulen Gesang, 1877–1890 und 1897–1901 Chormeister des Pra-